

KIRCHE *auf dem Weg*

Mitteilungsblatt für das
Katholische Dekanat Heidelberg - Weinheim



Juli 2022 (15. Jahrgang - Nummer 7)

Die „Messe brève“ zum 250.

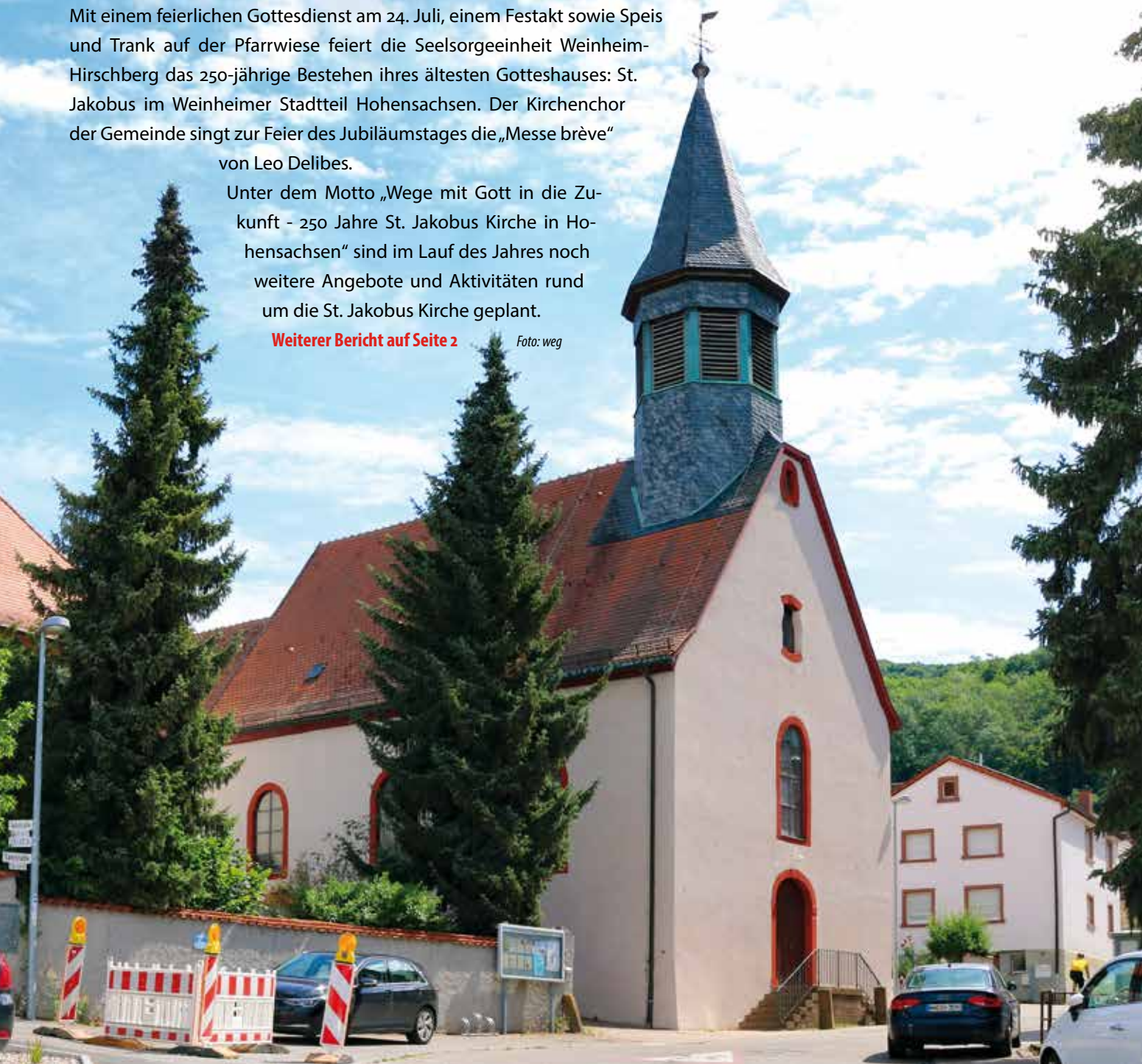
Hohensachsen feiert seine Jakobuskirche

Mit einem feierlichen Gottesdienst am 24. Juli, einem Festakt sowie Speis und Trank auf der Pfarrwiese feiert die Seelsorgeeinheit Weinheim-Hirschberg das 250-jährige Bestehen ihres ältesten Gotteshauses: St. Jakobus im Weinheimer Stadtteil Hohensachsen. Der Kirchenchor der Gemeinde singt zur Feier des Jubiläumstages die „Messe brève“ von Leo Delibes.

Unter dem Motto „Wege mit Gott in die Zukunft - 250 Jahre St. Jakobus Kirche in Hohensachsen“ sind im Lauf des Jahres noch weitere Angebote und Aktivitäten rund um die St. Jakobus Kirche geplant.

Weiterer Bericht auf Seite 2

Foto: weg





Mit die schönsten Barockaltäre im Landkreis

250 Jahre Jakobuskirche in Weinheim-Hohensachsen

Von außen lasse sich kaum erahnen, „dass sie im Innern Barockaltäre enthält, die zu den schönsten im Landkreis zählen.“ So das Urteil von Professor Hans Gercke, zu lesen in dem großen Band „Sakrale Kunst im Rhein-Neckar-Kreis“, in dem er alle Kirchen im Kreisgebiet beschreibt und kunsthistorisch einordnet. Die beiden Seitenaltäre stammen aus der Weinheimer Karmeliterkirche, für die sie um 1730 geschaffen worden waren, und kamen 1805 in die Hohensachsener Kirche. „Sie zeigen feine Intarsienarbeiten und an Stelle der sonst meist üblichen Altarblätter je eine dominierende Skulptur unter elegantem, vasenbekröntem Volutenbaldachin“, schreibt Gercke. Links eine Madonna mit Szepter und Jesuskind und rechts ihren Bräutigam, den heiligen Josef, dargestellt mit Lilie und Hobel. Der Hauptaltar stammt aus der Bauzeit der Kirche (um 1770), hat seinen Weg nach Hohensachsen aber erst vor rund 70 Jahren gefunden. Er stammt aus dem Markgräflerland, von wo er 1920 nach

Leimen kam und von dort nach Hohensachsen verkauft wurde. Hier wurde die Statue des Kirchenpatrons, des heiligen Jakobus in den Altar eingefügt.

Die Geschichte der Pfarrei Hohensachsen geht über die 250 Jahre der aktuellen Pfarrkirche hinaus. Bereits vor der ersten Jahrtausendwende stand ein ebenfalls dem heiligen Jakobus geweihtes Gotteshaus hoch über dem Ort auf dem Gelände des Alten Friedhofs, wo sich

noch heute einige Überreste finden. Nach dem Bau der neuen Kirche neben dem Pfarrhaus wurde der alte Bau auf dem Friedhof dem Verfall preisgegeben.

Aus dieser Vorgängerkirche hat man, laut Hans Gercke, „den schönen Taufstein des 16. und die Kanzel des 17. Jahrhunderts in den Neubau

übernommen. 15 Jahre nach dem Kirchbau wurde 1787 das heutige Pfarrhaus errichtet, das zusammen mit der Kirche ein sehr ansprechendes Ensemble am Ortsausgang von Hohensachsen bildet.

Von alters her war die Kirche in Hohensachsen Pfarrkirche für die drei „Sachsenorte“ und die im Odenwald gelegenen Orte Oberkunzenbach und Ritschweier.

Seit 2004 bildet die Jakobusgemeinde mit ihren Nachbarinnen St. Laurentius und Herz Jesu, St. Marien und St. Johannes die Seelsorgeeinheit Weinheim Hirschberg.



Auf Tour durch das Dekanat

Dekanatsreferentin besucht Pfarrgemeinderäte

Das kürzlich erschienene Wimmelbuch der Erzdiözese Freiburg hat Hannah Gniot im Gepäck und Informationen zur Veranstaltung des Referats FAIR.NAH.LOGISCH, wenn sie sich in diesen Wochen aufmacht, die Pfarrgemeinderäte der Seelsorgeeinheiten des Dekanats zu besuchen.

Für das Wimmelbuch rührt sie nicht nur die Werbetrommel, es ist ihr vielmehr Aufhänger für das Gespräch mit den Mitgliedern der Pfarrgemeinderäte. Denn, so Gniot, „Wimmelbilder faszinieren, weil sie Vielfalt ganz einfach abbilden. Wimmeln verbindet Menschen und Generationen, regt die Phantasie an und füllt abstrakte Diskussionen mit konkre-



Über den Besuch der Dekanatsreferentin Hannah Gniot (4. v. r.) im Pfarrgemeinderat des Steinachtals freuten sich: Andreas Zipfl, Ludgera Graw, Gemeindefreferentin Carmen Lenner, Vorsitzende Cäcilia Atristain de Knapp, Anka Moric, Angelika Haas und Pfarrer Karlheinz Gaiser (v.l.).

Foto: privat

ten Alltagsbildern.“ Mit Hilfe der Bilder des Freiburger Wimmelbuchs lädt sie ein, einen Blick auf die kirchliche Situation vor Ort zu werfen und Klarheit über die nächsten Schritte zu gewinnen.

Die Besuche der Dekanatsreferentin, die im Herbst 2021 ihren Dienst begonnen hat, dienen nun, da sich die Gremien wieder in Präsenz treffen, auch dem persönlichen Kennenlernen. *weg*

GEDANKEN auf dem Weg



sommeratem

glutschnaubend hat sich
sommer übers land gelegt
saugt gierig alles nass

sein feueratem röstet
wald und wiesen züngelt
aschheiß um die häuser

rollläden fallen gegen den
brandstifter martinshörner
heulen gegen den infarkt

in den schwimmbädern leckt
sommeratem chlorwasser von
glücklichen ferriegesichtern

Alexander Rajcsányi

Text aus: In allen Zeiten Du, Seitensprünge aus dem Alltag, Trier 2000 Foto: pixabay.com

Die Kirche auf den Kopf gestellt

Ehrenamtskoordinatorinnen und -koordinatoren trafen sich beim Katholikentag

Die Hauptabteilung Pastorale Konzeption des Bischöflichen Ordinariats der Diözese Rottenburg-Stuttgart hatte alle in der Ehrenamtskoordination bzw. Engagementförderung Tätigen der Bistümer Köln, Freiburg und Rottenburg-Stuttgart zu einem Sektempfang eingeladen.

Mehr als 20 Kolleginnen und Kollegen waren gekommen. Es war nicht das erste Treffen. Wir hatten uns bereits mehrfach bei Workshops und zum Austausch im virtuellen Raum gesehen. Es war jedoch unsere erste persönliche Begegnung. Weihbischof Matthäus Karrer, der sich sehr für das Thema Engagementförderung einsetzt, gesellte sich ebenfalls dazu.

Zuvor hatten wir die Gelegenheit, am

umfangreichen Programm, das die Diözese beim Katholikentag im Bereich der Engagementförderung auf die Beine gestellt hatte, teilzunehmen.

Besonders inspirierend war der Vortrag von Prof. Dr. Bernd Hillebrand, der mit der Theologie des Ehrenamts die Kirche „auf den Kopf stellte“. Darin setzte er sich mit dem (neuen) Verhältnis von Haupt- und Ehrenamt in einer postmodernen Gesellschaft auseinander und forderte einen theologischen Haltungswechsel. Für ihn wird im Engagement Taufberufung ganz konkret.

Christliches Engagement lade dazu ein, den Pastoralraum zu weiten und die Vielfalt der Ressourcen und Charismen in den Blick zu nehmen. So forderte er

die Kirche zu einer gastfreundlichen Haltung auf, die geprägt ist von Begegnung. Dabei gehören für ihn Experimentierfreude und das Arbeiten im Team ehren- und hauptamtlich Engagierter ebenso dazu wie das Öffnen in den Sozialraum und das Schaffen von Austausch-Räumen. So könnten Orte entstehen, die Mut machen und die Kirche zukunftsfähig machen.

Nachdem zunächst einige ehrenamtlich Aktive und Weihbischof Karrer als Vertreter des Systems Kirche ihre Resonanzen auf seine Ausführungen gegeben hatten, wurde beim anschließenden Empfang intensiv weiterdiskutiert; ein geselliger wie bereichernder Abend für alle Beteiligten.

Andrea Becker



Weihbischof Matthäus Karrer (l.) mit den Damen und Herren der Engagementförderung beim Stuttgarter Katholikentag. Die Heidelberger Ehrenamtskoordinatorin Andrea Becker ist die zweite von links in der obersten Reihe.

MODELLPROJEKT EHRENAMTSKOORDINATION

Die Heidelberger Ehrenamtskoordinatorin Andrea Becker hat 2019 ihre im Rahmen des Modellprojekts zunächst auf vier Jahre befristete Stelle angetreten. Inzwischen ist diese Stelle entfristet worden.

Ziele des Projekts sind unter anderem, Grundstandards professioneller Ehrenamtskoordination (Gewinnung, Einführung, Begleitung, Beteiligung, Würdigung, Verabschiedung) einzuführen und so zu einer Verbesserung des engagementfreundlichen Klimas in der Kirche beizutragen. Zudem soll an den Projektstandorten der „Strukturwandel im Ehrenamt“ (traditionelles Ehrenamt / neues Ehrenamt) aktiv gestaltet werden. Eine Kultur des „würdigenden Abschieds“ von Aufgaben und Formaten, für die kein Bedarf mehr vorhanden ist, soll entwickelt und praktiziert werden.

Visualisierung Präsentation Partizipation

ARCHITEKTURMODELLE IM KIRCHENBAU

**Ausstellung im Haus der Begegnung
Merianstraße 1, 69118 Heidelberg**

12.-21. Juli 2022, täglich 15-18 Uhr

Vernissage am 12. Juli, 18 Uhr

Foto: Dorothea Burkhardt

Die Ausstellung zeigt Architekturmodelle, die im Zusammenhang mit großen Um- oder Neubaumaßnahmen des Erzbischöflichen Bauamts Heidelberg in den letzten Jahrzehnten entstanden sind.

Diese Modelle sind Ausdruck der Arbeitsweise des Architekten und darüber hinaus ein wichtiges Mittel der Kommunikation mit dem Bauherren. Denn die Modelle veranschaulichen die Konzeption und simulieren auf einprägsame Weise die zukünftige Wirklichkeit des Gebäudes. Sie stehen für die Kultur des Planungs- und Beteiligungsprozesses. Sie sind Mittel der Simulation, der Partizipation und der Repräsentation.

Die Ausstellungsstücke zeigen unterschiedliche Planungsstufen und Maßstäbe, vom Städtebau über den Bau und seine Ausstattung bis zum Detail. Verschiedene Materialien wie Holz, Pappe, Plexiglas und Metall kamen zur Anwendung.

Die Ausstellung wird begleitet von einer kleinen Reihe themenbezogener Fachvorträge, Führungen und Exkursionen. Dabei wird dem Aspekt des Umgangs mit sakralen Räumen, welche in Zukunft nicht mehr oder nicht mehr in der vorhandenen Größe benötigt werden, ein Forum eröffnet.

Dienstag, 12. Juli, 18.00 Uhr

Vernissage mit musikalischer Begleitung

Mittwoch, 13. Juli, 18.00 Uhr

Prof. Thomas Erne

Wozu wir heute noch Kirchen brauchen

Donnerstag, 14. Juli, 18.00 Uhr

Werner Wolf-Holzäpfel

Kirchenbau im Erzbistum Freiburg

1821-2021

Freitag, 15. Juli, 16.00 Uhr

Exkursion nach St. Bartholomäus, Heidelberg Wieblingen

Samstag, 16. Juli, 11.00 Uhr

Führung Jesuitenkirche Heidelberg

Sonntag, 17. Juli, 16.00 Uhr

Ausstellungsführung

Montag, 18. Juli, 18.00 Uhr

Prof. Ulrich Königs

Transformation sakraler Räume

Dienstag, 19. Juli, 18.00 Uhr

Mitmach-Führung mit Helena Kotarlic

Mittwoch, 20. Juli, 18.00 Uhr

Dr. Barbara Kilian-Memheld

Der Vorarlberger Baumeister Peter Thumb

Donnerstag, 21. Juli, 18.00 Uhr

Finissage

Die Teilnahme an den Vorträgen ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Für die Planung wird jedoch um eine Voranmeldung per Mail gebeten:

jaeger@erzb-bauamt-heidelberg.de

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Katholische Stadtkirche Heidelberg		www.stadtkirche-heidelberg.de			
	<i>2./3. Juli</i>	<i>9./10. Juli</i>	<i>16./17. Juli</i>	<i>23./24. Juli</i>	<i>30./31. Juli</i>
Hl. Geist (Jesuitenkirche) Altstadt	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30
St. Anna		Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30 So 15.30 polnisch	Sa 18.30
Philipp Neri St. Bonifatius Weststadt	So 11.00	So 10.00 Firmung So 16.00 indisch	So 11.00	So 11.00	
St. Albert Bergheim					
St. Michael Südstadt	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch
St. Bartholomäus Wieblingen	So 10.00 Ö Kerweplatz	So 11.00	So 11.00	So 10.00 Ö Kreuzkirche	So 11.00
St. Johannes Rohrbach	So 09.30	Sa 18.00	So 11.00 W F	Sa 18.00	So 09.30
St. Joseph Eppelheim	So 09.30	Sa 18.00	So 09.30	Sa 18.00	So 09.30
St. Laurentius Schlierbach	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 10.00 Ö Wolfsbrunnen	So 09.30
St. Laurentius Ziegelhausen	So 11.00 W	So 11.00	So 11.00	So 10.00 Ö Wolfsbrunnen / Schlierbach	So 11.00
St. Peter (Peterstal)		So 08.30		So 08.30	
St. Marien Pfaffengrund	So 11.00 Patrozinium	So 09.30	Sa 18.00	So 09.30	Sa 18.00
St. Paul Boxberg	So 11.00		So 09.30	So 11.00 Patrozinium	
St. Peter Kirchheim	Sa 18.00	So 09.30	Sa 18.00	So 09.30	
St. Raphael Neuenheim	So 10.00 Ö Marktplatz So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 18.30	So 11.00 F So 18.30	So 18.30
St. Vitus Handschuhsheim	Sa 18.30 So 11.00	Sa 18.30	Sa 18.30 So 11.00	Sa 18.30	So 11.00 W

Weitere Gottesdienstorte in Heidelberg			
Stift Neuburg Stiftweg 2, 69118 HD-Ziegelhausen	So 10.00	Orthopädische Klinik Schlierbacher Landstr. 200A, 69118 HD-Schlierbach	
Augustinum (St. Paul) Jaspersstraße 2, 69126 HD-Emmertgrund	Sa 18.00	Chirurgische Klinik Im Neuenheimer Feld 420, 69120 HD-Neuenheim	Mi 16.30
Klinik St. Elisabeth Max-Reger-Straße 5, 69121 HD-Handschuhsheim	So 08.00	Kopfklunik Im Neuenheimer Feld 400, 69120 HD-Neuenheim	So 19.30
St. Josefskrankenhaus Landhausstraße 25, 69115 HD-Weststadt	So 09.00	Thoraxklinik Röntgenstraße 1, 69126 HD-Rohrbach	

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Seelsorgeeinheit Weinheim - Hirschberg				www.kath-weinheim-hirschberg.de	
	<i>2./3. Juli</i>	<i>9./10. Juli</i>	<i>16./17. Juli</i>	<i>23./24. Juli</i>	<i>30./31. Juli</i>
Herz Jesu Weinheim	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.	Sa 18.00 So 10.00 Span. G. So 15.00 Portug. Gem.	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.
St. Laurentius Weinheim	So 11.00 K	So 10.30 Schlosspark-Gottesdienst	So 11.00 K	So 11.00 K	So 11.00
St. Marien Weinheim	So 09.30		So 09.30	So 09.30	So 09.30
St. Jakobus Hohensachsen <small>(H) = Hohensachsen (L) = Lützelsachsen (G) = Großsachsen</small>	So 09.30 (G)	Sa 18.00 (L)	Sa 18.00 (L)	So 11.00 (H) Sa 18.00	So 11.00 (G)
St. Johann Baptist Hirschberg <small>(0=Oberflockenb.)</small>	Sa 18.00	So 09.30 So 11.00 (0)	So 09.30	Sa 18.00 (0) So 09.30	So 09.30

Seelsorgeeinheit Steinachtal				www.kath-steinachtal-gemeinden.de	
	<i>2./3. Juli</i>	<i>9./10. Juli</i>	<i>16./17. Juli</i>	<i>23./24. Juli</i>	<i>30./31. Juli</i>
Heilig Kreuz Heiligkreuzsteinach	Sa 18.30	Sa 18.30	So 10.30	Sa 18.30	So 09.00
St. Michael Schönau	So 10.30 Ö	So 09.00	So 09.00	So 10.30	Sa 18.30
St. Bonifatius Wilhelmsfeld	So 09.00	So 10.30	Sa 18.30	So 09.00	So 10.30

Seelsorgeeinheit Hemsbach				www.bachgemeinden.de	
	<i>2./3. Juli</i>	<i>9./10. Juli</i>	<i>16./17. Juli</i>	<i>23./24. Juli</i>	<i>30./31. Juli</i>
St. Laurentius Hemsbach <small>(G=Gemeindehaus)</small>	So 10.30	So 10.30	So 10.30	So 10.30	So 10.30
St. Bartholomäus Laudenbach	Sa 18.00 W	Sa 18.00 W	Sa 18.00	Sa 18.00	Sa 18.00
Sta. Maria Weinheim-Sulzbach					

Seelsorgeeinheit Ladenburg - Heddesheim				www.kath-hela.de	
	<i>2./3. Juli</i>	<i>9./10. Juli</i>	<i>16./17. Juli</i>	<i>23./24. Juli</i>	<i>30./31. Juli</i>
St. Gallus Ladenburg	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00
St. Remigius Heddesheim	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00 So 10.00 Ö Dorfplatz	So 10.00	Sa 18.00

Seelsorgeeinheit Schriesheim - Dossenheim				www.sesad.de	
	<i>2./3. Juli</i>	<i>9./10. Juli</i>	<i>16./17. Juli</i>	<i>23./24. Juli</i>	<i>30./31. Juli</i>
Mariä Himmelfahrt Schriesheim <small>(A=Altenbach)</small>	So 08.30 (A) So 10.00 Erstkommunion	Sa 18.00 So 08.30 (A)	So 08.30 (A) So 10.00 K	Sa 18.00 So 08.30 (A)	So 08.30 (A) So 10.00
St. Pankratius Dossenheim	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00

Abkürzungen: F = Familiengottesdienst | W = Wortgottesfeier | Ö = Ökumenisch | K = parallel Kindergottesdienst



Mehr als vier Jahrzehnte lang war Berthold Mogel Pfarrer in der Heidelberger Südstadt. Fotos: weg

Eine Straße für den früheren Dekan

In Sichtweite zu „seiner“ Kirche St. Michael in der Heidelberger Südstadt gibt es nun die Berthold-Mogel-Straße. Sie ist nach dem früheren Pfarrer der Gemeinde St. Michael und Dekan des Dekanats Heidelberg, Berthold Mogel benannt.

Mogel stammte aus Mannheim, wo er im Jahr 1930 das Licht der Welt erblickte. Acht Jahre nach seiner Priesterweihe im Jahr 1955 kam Mogel nach Heidelberg und war bis zu seiner Pensionierung 42 Jahre als Seelsorger in der Südstadt, 24 Jahre davon wirkte er auch als Dekan in Heidelberg.

Berthold Mogel habe sich unauslöschlich in die Kirchengeschichte Heidelbergs eingeschrieben, sagte der damalige Dekan Dr. Joachim Dauer beim Requiem am 25. Januar 2015 in der Michaelskirche. Mit der Benennung der Straße hat ihm nun auch die Stadt Heidelberg ein Denkmal gesetzt. *weg*

Rund 90 Jugendliche werden gefirmt

Firmfeiern in Heidelberg an den ersten beiden Juli-Wochenenden

Anders als im zweijährigen Zyklus in der Erzdiözese üblich, lädt die Stadtkirche Heidelberg junge Christen in jedem Jahr dazu ein, das Sakrament der Firmung zu empfangen. Beginnend mit Orientierungsgesprächen im Februar und dem Auftakt der Firmvorbereitung im März haben sich fast 90 junge Christinnen und Christen aus den zwölf Gemeinden der Stadtkirche auf den Empfang des Firmsakraments vorbereitet. In vier Gottesdiensten wird jetzt Anfang Juli Firmung gefeiert.

Während der Vorbereitungszeit haben die Jugendlichen über die Bedeutung des Glaubens in ihrem Leben nachgedacht, ihn in einem caritativen Projekt in die Tat umgesetzt und in verschiede-

nen Gottesdiensten miteinander gefeiert. Als persönliche Begleitung in dieser Zeit hatten alle einen Wegbegleiter bzw. eine Wegbegleiterin aus dem eigenen Familien- oder Freundeskreis gewählt. Zudem haben sie aus sechs verschiedenen Angeboten ein Firmprojekt ausgewählt. Vom Wochenende im Kloster, einem „Wandertag“, dem Erkunden von Lebensstationen der heiligen Edith Stein in der Metropolregion, einer Podcastwerkstatt und einer „glaubBAR“ reichten die Angebote. Eine Gruppe hat sich mit verschiedenen Bibelstellen beschäftigt und diese in Bilder umgesetzt. Entstanden ist ein Kunstwerk, das auch das Motto der Firmung gut illustriert: „Damit der Funke überspringt...“ *weg Foto: privat*



Reichtum ist Thema der „ArtMut 2022“

Kunstschaffende können sich beteiligen / Einsendeschluss 30. Juli

Reichtum ist ein wunderbar breiter Begriff: geistiger und spiritueller Reichtum, materieller Reichtum, intellektueller Reichtum, Farbenreichtum... Welche Art von Reichtum braucht der Mensch, um ein erfülltes Leben zu führen? Welche Art von Reichtum ist für Gesellschaft bedrohlich?

„Eine spannende Herausforderung wartet auf uns, mit künstlerischen Mitteln aller Art (Bilder, Texte, Plastiken, Objekte usw.) dieses Thema zu erforschen“, heißt es in der Ausschreibung. Eingeladen zur Teilnahme sind alle interessierten Kunstschaffenden.

Bewerbungen mit Fotos der Werke können bis zum 30. Juli eingereicht werden: per Mail an kontakt@vincent-heidelberg.de oder per Post an **Vincent e.V., Alte Eppelheimer Str. 38-40, 69115 Heidelberg**

Das Kuratorium freut sich auf Ihre Bewerbung (einschließlich Fotos der Werke) bis zum 30. Juli 2022.

Die Vernissage findet am Sonntag, 16. Oktober, um 17.00 Uhr in der Kirche St. Bonifatius statt im Rahmen der Aktionswoche des Heidelberger Bündnisses gegen Armut und Ausgrenzung. Die Ausstellung wird bis zum 16. November zu sehen sein.



Ein Pionier der Notfallseelsorge

Kirchen überreichen Ehrennadel an Hermann Schröder

Für seinen Einsatz zugunsten der Etablierung der kirchlichen Notfallseelsorge in Baden-Württemberg hat der Ministerialdirigent und Leiter der Abteilung „Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement“ im Innenministerium Baden-Württemberg, Prof. Hermann Schröder (Foto), Mitte Juni im Namen der vier großen Kirchen in Baden-Württemberg die Ehrennadel der Evangelischen Landeskirche in Baden überreicht bekommen. Schröder ist evangelischer Christ und lebt in Dossenheim an der badischen Bergstraße.



Für Einsatzkräfte habe es früher keine Rückfallebene gegeben. In den Nachkriegsjahren sei „Augen zu und durch“ die Devise gewesen.

Und auch für Menschen, die vom Unglück eines nahen Angehörigen betroffen waren, habe es lange Zeit keine Menschen gegeben, die wussten, was es in den ersten Stunden nach der Katastrophe brauche, betonte Pfarrer Gregor Bergdolt, Bereichsleitung für Notfallseelsorge der Evangelischen Landeskirche in Baden.

Um dies zu ändern, habe sich Schröder seit Ende der 80er Jahre unter anderem als Leiter der Landesfeuerwehrschule nach Unterstützung durch die Kirchen umgeschaut, Verbindungen geknüpft und Fortbildungsformate entwickelt. 30 Jahre lang habe er sich dafür eingesetzt, dass Notfallseelsorge ein selbstverständlicher Teil des Bevölkerungsschutzes in Baden-Württemberg geworden sei, so Bergdolt.

red



Ökumenische Männervesper mit Just Weinheims Oberbürgermeister stand Rede und Antwort

Im dritten Anlauf hat es dann doch endlich geklappt. Nach den coronabedingten Verschiebungen der letzten beiden Jahre konnte der Weinheimer Oberbürgermeister Manuel Just die 2. Ökumenische Männervesper in Weinheim mit seiner Anwesenheit bereichern. Zahlreiche Männer und auch einige Frauen waren gekommen, um zu hören wie es um die Stadt Weinheim steht.



Manuel Just ist seit 2019 Oberbürgermeister der Stadt Weinheim. Foto: R. Kern

Zu Beginn wurde gevespert; das reichhaltige Büffet war von den Männern des Kochclubs mit viel Sachverstand und Liebe gestaltet worden. Der anschließende Vortrag des Stadtoberhaupts führte die Anwesenden durch die derzeitigen Projekte und Herausforderun-

gen der Stadt. Es wurde deutlich, dass in Weinheim immer eine Menge läuft und dass Manuel Just mittendrin steht. Er lobte das hohe ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger, ohne die viele Herausforderungen, wie zum Beispiel die Aufnahme geflüchteter Menschen, gar nicht gestemmt werden könnten. Er machte auch deutlich, dass zahlreiche Projekte unter den explodierenden Kosten unserer krisengeprägten Zeit leiden. In der anschließenden Gesprächsrunde zeigte sich der OB sehr offen für den Dialog.

Die dritte Männervesper ist bereits für den Oktober geplant. Dann hoffentlich ohne Verschiebung. *Wolf-Dieter Wöffler*

Seit zwanzig Jahren an der Bergstraße

**Ronny Baier leitet
Seelsorgeeinheit seit 2002**

Er ist der dienstälteste und zugleich der jüngste Leitende Pfarrer im Dekanat Heidelberg-Weinheim. Im September vor 20 Jahren kam Ronny Baier nach Kaplansstellen in Hemsbach und Waldkirch an die Bergstraße und übernahm die Leitung der Seelsorgeeinheit Schriesheim-Dossenheim. Baier, 1966 in Heidelberg geboren, wuchs in Eschelbronn auf und empfing 1996 die Priesterweihe.



Bei einem kleinen Sektempfang nach dem Sonntagsgottesdienst am 10. Juli in Dossenheim wollen die beiden Gemeinden das Ortsjubiläum ihres Seelsorgers feiern. *red Foto: weg*

Regenbogenflagge zerstört

Gemeindeteam der Altstadtgemeinde erstattete Anzeige

Als ein Zeichen der Weltoffenheit und Toleranz versteht die Gemeinde an der Heidelberger Jesuitenkirche die Regenbogenfahne, die seit einigen Wochen auf dem Richard-Hauser-Platz weht. In der Nacht zum 12. Juni wurde die Fahne von Unbekannten abgerissen und beschädigt. „Das ist für mich schwer nachvollziehbar, dass Menschen ein solches Symbol so behandeln“, so Christian Ende aus dem Gemeindeteam der Altstadtgemeinde. „Auch wenn jemand anderer Meinung ist und denkt, dass eine Regenbogenfahne nicht zur Kirche passt, rechtfertigt das keine Gewalt – auch keine Gewalt gegen Sachen.“ Eine solche Tat passe ins Muster, hieß es von Seiten der Stadt Heidelberg. Durch

Veranstaltungen in der letzten Zeit und die dadurch gewachsene Sichtbarkeit der queeren Community habe sich bisher versteckte Homophobie zuletzt offener gezeigt. In der Jesuitenkirche war im Mai unter dem Titel „Kreuz und queer“ ein Segensgottesdienst für alle Menschen gefeiert worden.

Für Christian Ende und die Verantwortlichen der Altstadtgemeinde ist der Vorfall vom vergangenen Wochenende enttäuschend und nicht hinzunehmen. „Wir sind für alle da und wollen niemanden ausgrenzen“, betont Christian Ende. „Wir wünschen uns, dass Kritik nicht mit



Am 12. Juni lag die Regenbogenfahne schwer beschädigt auf dem Boden. Foto: Christian Ende

Gewalt sondern mit Worten an uns herangetragen wird. Dann kann man miteinander ins Gespräch kommen.“ Auf Initiative verschiedener Gemeinden vor Ort weht vor einigen Gotteshäusern der Katholischen Stadtkirche Heidelberg eine Regenbogenfahne und signalisiert Offenheit und Toleranz. *weg*

AUS DEM TERMINKALENDER

„Trouble the Water“ mit den Klangfarben

Klangfarben, das ist der Chor des Katholischen Universitätszentrums Heidelberg: eine bunt gemischte Gruppe junger Menschen in verschiedensten Studiengängen und Berufszweigen, die eines verbindet – die Musik.

Am Samstag, 30. Juli, um 19 Uhr präsentiert der Chor in der Kirche St. Raphael (Werderstr. 49, 69120 Heidelberg) das aktuelle Programm „Trouble the Water“. Das Repertoire reicht von Gospels und Spirituals über Pop, Jazz bis hin zu Musicals. Der Eintritt ist frei.

Ferientherapie für Kinder und Jugendliche

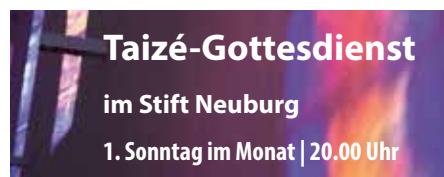
Der Caritasverband für den Rhein-Neckar-Kreis bietet vom 20. August bis 10. September 2022 eine dreiwöchige Ferientherapie für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 15 Jahren in Südtirol (Italien) an. Die Ferientherapie findet im Jugendferienhaus „Schirmerhof“ in Natz statt.

Der Preis beträgt ohne individuelle Zuschüsse 850 Euro. Je nach Einkommen gewährt das Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis Zuschüsse. Anmeldung und weitere Informationen am Beratungsstandort Weinheim: Paulstraße 2, 69469 Weinheim, Telefon: 06201 9946-0 E-Mail: s.daumel@caritas-rhein-neckar.de

„L'amore vince tutto“ Film über Chiara Lubich

Der italienische Fernsehsender Rai hat einen Spielfilm produziert, der die Anfänge der Fokolar-Bewegung im 2. Weltkrieg in Trient nachzeichnet.

Am Dienstag, 5. Juli, 19 Uhr wird herzlich zu einer kostenlosen Vorführung des Filmes „Chiara Lubich – Die Liebe überwindet alles“ ins Gemeindehaus St. Marien (Forlenweg 5, 69469 Weinheim) eingeladen. Die Filmsprache ist Italienisch, aber die deutschen Untertitel sind gut lesbar und leicht verständlich. Anschließend besteht die Möglichkeit zum Austausch.



Projektkirche: „Was trägt in unsicheren Zeiten?“

Der ursprünglich für den 5. Mai angekündigte Abend der Projektkirche findet jetzt am 21. Juli statt. Dann wird es wie geplant um das Thema „Was trägt in unsicheren Zeiten“ gehen, woran sich ein gemütlicher Ausklang vor den Sommerferien anschließt. Das Treffen findet im Gemeindehaus St. Marien (Forlenweg 5) statt und beginnt um 18 Uhr.



Betriebsräte unterstützen Arbeitnehmerseelsorge bietet Grundlagenseminare

Bis zum 31. Mai wurden in Deutschland die ehrenamtlichen Betriebsräte gewählt. Um optimal auf die Arbeit als Betriebsrat vorbereitet zu sein, bietet die Arbeitnehmerseelsorge ein Grundlagenseminar für Betriebsräte im Hotel „Das Bischof“ vom 12.-14. Juli in Tauberbischofsheim an. Ein weiteres findet an drei einzelnen Wochentagen (13./20./27. September) im Bildungshaus Neckarelz statt. Referentin ist jeweils die Arbeitsrichterin Dr. Christine Hübenthal. Begleitet werden beide Seminare vom Arbeitnehmerseelsorger Uwe Terhorst.

Die Arbeitnehmerseelsorge setzt sich für eine menschenwürdige Arbeit, soziale Gerechtigkeit und ein gerechtes Einkommen und gute Arbeitsbedingungen ein. Die Arbeitnehmerseelsorge kooperiert mit anderen Verbänden, auch mit Gewerkschaften, Sozialarbeitern und versucht Lobbyarbeit für Arbeitnehmer zu machen.

Infos zur Arbeitnehmerseelsorge und zu den Weiterbildungsangeboten gibt es unter www.arbeitnehmerseelsorge.de

Uwe Terhorst ist telefonisch zu erreichen unter 0621/25107



Ein Ort gelebter Nächstenliebe

Traditionelle Pfingstfahrt des Jugendbüros nach Taizé

Eigentlich als eine Art Kloster gegründet, ist Taizé seit Jahrzehnten ein Magnet für junge Menschen aus aller Welt, die sich mit ihrem Glauben beschäftigen wollen. Die einen haben bereits Gott gefunden, die anderen sind noch auf der Suche. Während es den Kirchen in Deutschland zunehmend schwer fällt, Menschen, vor allem jüngere, für sich zu begeistern, pilgern jährlich tausende Jugendliche und junge Erwachsene nach Taizé.

Dreimal täglich beten, vor Ort mitarbeiten, sich in Bibelgruppen treffen oder auch der fehlende Komfort unseres sonst so gemütlichen Alltags halten sie nicht vom Kommen ab.

Für unsere Gruppe dieses Jahr liegt der Charme von Taizé insbesondere in der Erfahrung der Gemeinschaft und deren Offenheit, das sich im gemeinsamen Singen, miteinander ins Gespräch kommen über kulturelle und sprachliche Unterschiede hinweg oder dem gemeinsamen Tagesausklang bei Musik, Spiel



und Spaß am ‚Oyak‘ zeigt. Taizés Charme zeigt sich auch in den Impulsen zur Auseinandersetzung mit sich selbst und dem eigenen Glauben.

Wer sich ein Bild von diesem magischen Ort machen will, ist herzlich eingeladen sich im kommenden Jahr der traditionellen Fahrt des Jugendbüros Heidelberg-Weinheim über Pfingsten anzuschließen.

Kristina Schäfer

AUS DEM JUGENDBÜRO

- ▶ 15.-17.07. NowOase 2.0 – einfach wohlfühlen. Dankeschön-Wochenende für Ehrenamtliche im Dekanat
- ▶ 23.07. Schnuppertag für zukünftige Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter ab 14 Jahren
- ▶ Der neue Grundkurs 2022-23 startet in den Herbstferien. Anmeldungen ab jetzt möglich

Alle Infos auf: WWW.KJA-HW.DE

NOTHILFE FLUCHT UND MIGRATION

ÖKUMENISCHER SPENDENFONDS



Helfen Sie mit!

Spendenkonto: Evangelische Kirche in Heidelberg
IBAN: DE 77 6725 0020 0009 3129 51
BIC: SOLADES1HDB (Sparkasse Heidelberg)
Verwendungszweck: Nothilfe Flucht und Migration

KIRCHE *auf dem Weg*

Das Mitteilungsblatt erscheint jeweils zum Monatsanfang als Beilage zum „konradsblatt“ und wird in den Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen des Dekanats verteilt.

Herausgeber: Kath. Dekanat Heidelberg-Weinheim, Wallstraße 27a, 69123 Heidelberg

Redaktion: Peter Wegener (*weg*)
Tel.: 06221-4353882, Mail: presse@kath-hd.de

Internet: www.kath-dekanat-hw.de

Druck: Bachmann & Wenzel Offsetdruck GmbH, Koellestraße 30a, 76189 Karlsruhe

Die nächste Ausgabe erscheint als Doppelausgabe für die Monate August und September bereits zum **31. Juli 2022**. Texte und Bilder für das Heft können bis zum 12. Juni an die Redaktion geschickt werden.